



PFARRE
PUCHKIRCHEN
AM TRATTBERG

OKTOBER 2020 /3

JAKOBUSBLATT



© Viktor Mayer



BEREITEN WEICHEN BODEN
IM WINTER, ZUGEDECKT VON
KÄLTE UND SCHNEE UND
GEBEN WIEDER KRAFT DANN
IM FRÜHLING.
HERR, SCHENKE UNS
GOLDENE TAGE.
LASS UNS AUFSTEHEN,



SELBST DANN, WENN WIR
HERUMGEWIRBELT WERDEN WIE
DIE BLÄTTER IM HERBSTWIND.
LASS UNS BESTÄNDIG
WEITERGEHEN UND FÜHLEN,
DASS ALLES SINN MACHT.
AUCH DAS FALLEN.



HERBSTBLÄTTER AM BAUM
ZART UND KNOSPEND IM
FRÜHLING, KRÄFTIG UND
GRÜN IM SOMMER,
WANDELN SICH, FÄRBN SICH,
TROCKNEN, FALLEN,
RASCHELN IM HERBST



Der Pfarrprovisor am Wort

LIEBE PFARRGEMEINDE!

GEDANKEN DES PFARRERS

Was ist ein Kalender wert, wenn ich mich auf ihn nicht mehr verlassen kann, weil sich ständig etwas verändert?

Viele Termine wurden schon vor langer Zeit ausgemacht, jetzt müssen sie verschoben, abgesagt oder auf Eis gelegt werden. Bei diesen Veränderungen ertappe ich mich selber dabei, mich zu sehr in Sicherheit gewogen zu haben. Es läuft alles nach Plan, wir sind die Manager und nichts kann uns aufhalten !?

Ein kleines Virus zeigt uns ganz deutlich, wie klein, schwach und hilflos wir Menschen eigentlich sind. Größenwahn und Allmachtsvorstellungen haben uns im neu-

en Jahrtausend geprägt. Jetzt wird der Boden der Realität wieder etwas greifbarer, wenn auch sehr schmerzlich. Wir haben uns dabei zu sehr an den Wohlstand gewöhnt und empören uns, wenn wir kleine Einschränkungen hinnehmen müssen (als Schutzmaßnahme). Verschwörungstheoretiker erheben sich selbstherrlich über die Anweisungen von Fachleuten und Politikern. Andere dagegen haben große Angst um ihre Gesundheit, ihre Existenz oder ihr Leben.

Was in dieser angespannten Situation sicher nicht hilfreich ist, ist noch mehr Verwirrung und Unruhe zu stiften.

Ich möchte vielmehr das Bemühen der Verantwortlichen unter-



stützen, meine Eigenverantwortung wahrnehmen und als Christ unseren Gott, meinen Nächsten und mich selber nicht aus dem Auge verlieren.

*Euer Pfarrer
Peter Pumberger*

Aus der Pfarre

BERGMESSE AM GÖBLBERG

Am 13. September 2020 feierten die Pfarren Ampflwang, Puchkirchen, Zell und Ungenach gemeinsam am Göblberg Bergmesse.

Vertreter aus allen Pfarren machten das Gemeinsame sichtbar. Bläser aus Zell spielten bei der Messe. Anschließend gab es eine Bewirtung bei den Naturfreunden in Seemoos.

Wir hoffen auf ähnlich gutes Wetter und zahlreiche Besucher aus allen Pfarren nächstes Jahr auf der Bleckwand.



Die Pastoralassistentin am Wort

LIEBE PFARRGEMEINDE!

Die Corona-Pandemie prägt unseren Alltag und setzt auch der Kirche heftig zu. Das ist auch in unserer Pfarre spürbar.

Der Kirchenbesuch ist wie in ganz Österreich rückläufig, sei es aufgrund von Vorsicht oder aus Rücksichtnahme. Interessanterweise zählen ältere Menschen trotz des Risikos zu den treuen Kirchenbesuchern und jüngere Familien bleiben aus.

Da eine Pfarre von Gemeinschaft lebt, ist es besonders schmerzlich, dass viele Pfarrcafés und große Feste derzeit ausfallen. Trotzdem hoffen wir, dass das gemeinsame Feiern in der Kirche und in all den Angeboten und Veranstaltungen unserer Pfarre wieder zunimmt, wenn die Gefahr durch die Krankheit abnimmt.

Es ist zur Zeit eine große Herausforderung für die Pfarren,

die kirchlichen Feste unter Einhaltung aller Vorschriften zu managen, bei denen sehr viele Kirchenbesucher/innen erwartet werden: Nach Erntedank und der Erstkommunion werden das vor allem Allerheiligen, Christkönig und die Feiern in der Weihnachtszeit sein. Niemand möchte auf diese besonderen Momente verzichten, gleichzeitig will niemand mehr eine Situation wie zu Ostern erleben, als Gottesdienste und gemeinsames Feiern gänzlich unmöglich wurden.

Wenn Feste und Feiern nicht stattfinden können, dann habe ich das Gefühl, dass wir schmerzlich eine wesentliche Dimension unseres Menschseins vermissen. Wir vermissen die Liturgie, die Musik, wir vermissen Kunst, wir vermissen Riten, Bilder und Worte, die das Leben verdichten,

neue Perspektiven öffnen und unsere Herzen bewegen. Unser Leben gestaltet sich zum Teil nur im Alltäglichen und es verkümmert die Nahrung für die Seele. Für ein gesundes Menschsein braucht es eben mehr.

Nikolaus Harnoncourt hat es einmal so ausgedrückt: „Bei der Erschaffung der Welt hat Gott dem Menschen in die eine Hand einen Hammer und in die andere Hand eine Geige gegeben.“



In den letzten Monaten waren wir mit vielen Absagen und Einschränkungen im Bereich Kunst und Kultur und der Gestaltung von kirchlichen Festen konfrontiert. Als Kirche haben wir jedoch einen großen Schatz an Liedern, Riten, Gebeten und Bildern, mit denen wir normalerweise Feste und Feiern gestalten und seelsorgliches Handeln gestalten.

Ich spüre in mir eine tiefe Sehnsucht - und ich denke, es geht vielen so - Feste wieder unbeschwert miteinander begehen zu können. Wie gut würde es sich anfühlen, ohne viel nachdenken zu müssen, eine Feier vorbereiten zu können und nicht ständig überlegen zu müssen, wie eine Ansteckung durch das Virus verhindert werden kann?

Ich wünsche uns einen langen Atem, diese Durststrecke zu überstehen und den Mut, neue Formen auszuprobieren und offen dafür zu sein.

Helga Mayer



DIE HEURIGE ERNTEKRONE

Aus der Pfarre



EINFÜHRUNG DES NEUEN DIAKONS

Nach der **Weihe zum ständigen Diakon** durch Diözesanbischof Manfred Scheuer, am 18. Oktober 2020 im Mariendom in Linz, findet die Einführung des neuen Diakons in der Pfarre mit Überreichung der Beauftragungsurkunde im Gottesdienst an Christkönig, 22. November 2020, statt.

Sofern es die Bestimmungen nicht gänzlich unmöglich machen, würde ich mich an diesem Tag gerne bei allen bedanken, die mich beim Ankauf der Diakonen-Kleidung unterstützt haben. Neben der Pfarre, die die weiße Tunika übernahm, gab es viele pfarrliche Gruppen, Vereine, Feuerwehren usw., die die Stolen finanziert haben. Vergelt's Gott schon im Vorhinein.

Viktor



Die geplante Agape in Linz beim Dom, unmittelbar nach der Weihe am 18. Oktober, muss aufgrund der derzeitigen Situation leider entfallen.

Ich lade daher alle am Abend des 18. Oktober 2020 (ab ca. 18:30 Uhr) auf einen kleinen Imbiss ins Pfarrheim Puchkirchen ein.

Ein großes Danke an alle, die mich auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben.

In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.
(Augustinus)

KREUZWEG



Seit 2005 haben wir in unserer Pfarre den Kreuzweg im Freien. Dieser Weg, rund um den Stoaberg, lädt ein zum Innehalten und Kraft schöpfen.



Einige Male im Jahr wird zum gemeinsamen Beten eingeladen.

Mögen viele diese Kraftquelle nützen!

Aus der Pfarre



ERSTKOMMUNION AM 11.10.2020 "MIT JESUS IN EINEM BOOT"

„Mit Jesus in einem Boot“ lautete das Thema der Erstkommunion, die am 11. Oktober nachgeholt werden konnte.

Die Erstkommunionkinder freuten sich schon sehr auf dieses Fest und waren mit Eifer dabei. Gemeinsam mit ihren Familien, Großeltern und Taufpaten konnten sie einen feierlichen Gottesdienst erleben.

Danke an Anni Redlinger-Pohn, die dieses Fest mit großem Engagement vorbereitet hat. Die Eltern übernahmen in den Gruppenstunden ebenfalls einen Teil der Erstkommunionvorbereitung. Wir freuen uns, dass dieses Fest trotz



„Corona“ stattfinden konnte und dass auch ein gemütlicher Ausklang beim Erstkommunionfrühstück möglich war, das von den Müttern der 2. Klasse mit viel Liebe vorbereitet wurde.

Wussten Sie, dass?

... zwei neue Zech-
probste im Einsatz sind?
Joe Stehrer und Man-
fred Redlinger-Pohn
haben Rupert Baldinger
und Norbert Auböck ab-
gelöst! Danke!

...vor 70 Jahren, am
15. Oktober 1950,
die – damals neue -
Volksschule in Puch-
kirchen eingeweiht
wurde?

... dass es die Unfehlbarkeit
des Papstes seit genau 150
Jahren gibt, aber nur ein
Papst, und auch dieser nur
ein einziges Mal, davon Ge-
brauch gemacht hat? (Das
war 1955 das Dogma von
der Aufnahme Mariens in
den Himmel)

...vor 10 Jahren, am
1. Oktober 2010,
die Gemeinde eine
eigene Postleitzahl
erhielt und die Häu-
ser neu nummeriert
wurden?

...vor 15 Jahren,
im Herbst 2005,
der Steinberg-
Kreuzweg errich-
tet wurde?

...vor 155 Jahren, im Jahr
1865, Franz Stögmüller,
„Staudachmüller“, erster
Puchkirchner Bürger-
meister wurde? Im Jahr
zuvor war Puchkirchen
selbstständige Ortsge-
meinde geworden.

Jungschar



NEUE JUNGSCHARGRUPPEN "FRECHE FÜCHSE" & "BERGBAUERNBUAM"

Etwas ungewohnt starteten wir heuer leider ohne Jungscharlager in das neue Jungscharjahr. Wir freuen uns aber sehr über unsere beiden neuen Jungschargruppen, die "Freche Fuchsbande" und die "Bergbauernbuam". Wir wünschen euch ein tolles erstes Jungscharjahr. Zusätzlich unterstützen uns noch Christina Waldhör, Elisa Kinast und Sebastian Hitzl als Helfer im Leitungsteam.



Die Bergbauernbuam geleitet von Sebastian und Dominik Fürthauer, Tobias Baldinger und Clemens Schmidmair sind 10 Kinder.

"Wir haben bei unserer ersten Gruppenstunde zu Beginn ein Kennenlernspiel gespielt. Danach suchten wir uns einen Namen und ließen uns Wünsche für Jungscharstunden aufschreiben. Zum Schluss spielten wir noch draußen und das wars dann auch schon."



Die freche Fuchsbande mit 13 Kindern unter der Leitung von Marlene Schmidmair, Alexandra Purer und Veronika Mayer.

"Wir haben in unserer ersten Stunde zuerst ein paar Kennenlernspiele gespielt. Dann haben wir gemeinsam einen Namen gesucht und ein Plakat mit Wünschen zu den Jungscharstunden gemacht. Zum Schluss haben wir noch Fotos gemacht und waren draußen."

ABSCHIED VON DEN JUNGSCHARGRUPPEN "SONNENSCHN" & "WIRBELSTURM"

Verabschieden müssen wir uns von unseren beiden ältesten Jungschargruppen. Die Gruppen Sonnenschein und Wirbelsturm hatten 6 tolle Jahre bei der Jungschar. Es war eine super Zeit und wir freuen uns, einige von euch in zwei Jahren wiederzusehen!





"Unsere letzte Jungscharstunde fand passend zu unserem Namen bei Sonnenschein draußen statt. Im Vorhinein haben wir Leiter Bilder aus allen 6 Jahren ausgearbeitet. Mit diesen konnten sich die Mädels gegenseitig ein Fotoalbum gestalten, als Erinnerung an die Jungscharzeit."

Mit Plänen und Ankündigungen für die Zukunft, sind wir vorerst eher vorsichtig. Sobald es Infos gibt, werden wir euch diese natürlich zukommen lassen. Wir werden die Jungscharstunden nach den aktuellen Möglichkeiten so gut es geht fortsetzen. Wer sich über Bestimmungen informieren möchte, kann dies auf der Homepage der Jungschar Linz <https://www.dioezese-linz.at/site/kjs/home/news/article/140939.html> jederzeit tun. Wir stehen euch für Fragen natürlich auch immer zur Verfügung.

Eure Jungscharleiter



© alle Jungschar

Vera Steiner, Leitner Christina, Anna Abinger, Anna Zödl, Sarah Druckhorn, Maria Krichbaum, Patrick Pohn und Michael Fürthauer haben die beiden Gruppen auf ihrem Weg begleitet und werden uns im Leitungsteam sehr fehlen. Euer unermüdlicher Einsatz, eure Motivation und Kreativität machten außergewöhnliche Jungscharstunden für eure Kids möglich und wären aus dem Jungscharlager nicht wegzudenken. Danke für die tolle Zeit mit euch!

Caritas



PFLEGE BETT

Die Pflege eines Angehörigen kann, ohne darauf vorbereitet zu sein, sehr überraschend plötzlich notwendig werden. Die Pfarrcaritas kann in diesem Fall kurzfristig leihweise ein Pflegebett, einen Leibstuhl oder einen Rollator zur Verfügung stellen.

PFLEGE-HOTLINE 051/775775

Rasche Beratung und Information bei Fragen rund um Pflege und Betreuung im Alter unter 051/775775

Nähere Information:
www.pflegeinfo-ooe.at

GRUNDKURS FÜR LEBENS-, STERBE- UND TRAUER- BEGLEITUNG

Termin: Anfang 2021 in 5 Modulen

Info und Anmeldung:
Tel: 0732/7610-7914 oder
bildungsreferat.hospiz@caritas-linz.at

ELISABETHSONNTAG 14./15. NOVEMBER 2020

Alljährlich steht dieser Sonntag im November im Zeichen der Caritas. Es wird erinnert an die hl. Elisabeth von Thüringen, die zu ihrer Zeit versucht hat, radikal sich den Armen zuzuwenden. Damals wie heute ist in der Kirche diese Zuneigung hin zu Menschen in Notlagen an vielen Orten und in vielen Herzen lebendig.

Heute versucht die Caritas mit ihren haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen diese Tradition fortzusetzen. Sie versucht Menschen in Oberösterreich zu helfen so gut sie kann, damit in den oft

sehr trostlosen Lebensgeschichten der betroffenen Menschen ein Stück Hoffnung aufscheint.

In 12 Sozialberatungsstellen steht die Caritas Armutsbetroffenen mit Rat und Tat zur Seite. Obdachloseneinrichtungen wie das Haus für Mutter und Kind in Linz, der Hartlauerhof in Aspern und die Wärmestube in Linz bieten verzweifelten Menschen Zuflucht und neue Hoffnung. Die mobile Nothilfe („Help Mobil“) versorgt medizinisch Obdachlose und von der Obdachlosigkeit bedrohte Menschen, die keine Krankenversicherung mehr haben. In den „Lerncafés“ der Caritas bekommen SchülerInnen aus einkommensschwachen Familien kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuung, damit sie einen Schulabschluss schaffen können.

Durch die derzeitige Corona Pandemie steigen die Zahlen von Hilfsbedürftigen stark, umso mehr zählt auch unser Beitrag, um die Not der betroffenen Menschen zu lindern. So bitten wir an diesem

Möchten Sie Ihre Spende steuerlich absetzen?

Dann nutzen Sie bitte das Spendenkonto der Caritas:

- Caritas Oberösterreich
- IBAN: AT20340000001245000
- BIC: RZOOAT2L

Informationen zur Spendenabsetzbarkeit finden Sie unter:

<https://www.caritas-linz.at/spenden-helfen/spenden-spendenabsetzbarkeit/>



Wochenende bei den Gottesdiensten um ihre Spenden für die Arbeit der Caritas in OÖ.

Papst Franziskus weist uns mit einem starken Bild (die „Kirche als Feldlazarett“) darauf hin, wozu wir da sind. Es scheint passend zu sein in einem Jahr, in dem es wie selten zuvor um Fragen von Gesundheit und Krankheit geht.

FALLBEISPIEL: SOZIALBERATUNGSSTELLE VÖCKLABRUCK

Frau B. erzieht in Vöcklabruck alleine ihre elfjährige Tochter. Letztes Jahr im November hat die 31-Jährige ihre Arbeit aufgrund einer Lungenerkrankung verloren. Zurzeit findet sie keine neue Anstellung, da die Situation mit Corona und ihrer Lungenerkrankung schwierig ist.

Die Arbeitslosigkeit hat ihre finanzielle Lage verschärft. Schließlich blieb ihr nichts anderes übrig, als ihre Wohnung aufzugeben. Durch den Umzug war sie mit hohen Erstanmietungskosten konfrontiert. Sie wandte sich an die Sozialberatung und erhielt finanzielle Unterstützung.

Die Hilfe erleichterte ihr maßgeblich, das neue Zuhause mit ihrer Tochter zu beziehen. Durch die niedrigeren Mietkosten kann sie nun finanziell wieder ein bisschen aufatmen. Sie hofft aber, bald wieder eine Anstellung zu finden.

NEUES KFB-ARBEITSJAHR "WAS WIRKLICH ZÄHLT...?"

Wir starten in ein neues kfb-Arbeitsjahr unter dem Motto „Was wirklich zählt..?“

Wenn wir das nur immer wüssten in diesen herausfordernden Zeiten! Im Alltag übergehen wir diese Frage gerne. Doch das Leben stellt uns hin und wieder vor die Aufgabe, uns dieser Frage zu stellen.

Das Coronavirus hat unser Leben durcheinandergewirbelt. Wir haben gelernt, damit umzugehen. Und wir haben im besten Fall erkannt, was wirklich zählt. Dazu zählt die Verbundenheit untereinander, gerade auch in einer Gemeinschaft wie die Katholische Frauenbewegung.

Der neue Veranstaltungskalender 09/2020 – 08/2021 „Zeit zu Leben“ lädt ein, sich Zeit zu nehmen und Kraft zu tanken. Zeit sich auszutauschen, Zeit um Neues zu entdecken. Er liegt hinten in der Kirche auf. Weitere Infos unter: www.kfb-ooe.at/termine

Die kfb Linz geht mit ihrer Kampagne „Zeit zu leben“ im Herbst mit neuen Botschaften an die Öffentlichkeit. In Filmen und auf Postern erzählen Beate,



Egal was dein Weg ist, wir freuen uns auf dich. Egal ob du dich aktiv einbringst oder die Kraft der Gruppe nutzt. Egal ob du in der Ruhe deine Energien auftonkst oder reger Austausch dich stärkt. Egal ob du auf wohlthuende Worte setzt oder lieber Taten sprechen lässt. Deine Zeit ist jetzt.



Zeit zu leben

DEINE ZEIT IST JETZT:
www.kfb-zeitzuleben.at

Barbara, Christa, Valentina und Brigitte, was sie an der kfb schätzen und laden andere Frauen ein, auch mitzumachen.

Den Anfang macht Valentina Roa Schmolz mit der Frage „Was glaubst du, gibst dir Halt?“



© Franziska Schiemer

MARGIT SCHMIDINGER – AUF DEM WEG NACH ROM

Talita kum! Frau, ich sage dir steh auf! Margit Schmidinger aus Schwanenstadt ist seit 5. September zu Fuß auf dem Weg nach Rom unterwegs. Ihr Pilgerweg ist mit einem Anliegen verbunden: Die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Kirche.

Einige Frauen aus Puchkirchen haben sie am ersten Tag begleitet (Bild beim Friedenskreuz in der Wolfshütte).

Wer möchte kann sie auf Facebook oder ihrem Blog begleiten: <https://talitakum2020.wordpress.com>

Kath. Jugend



DÄMMERSCHOPPEN AM SPORTPLATZ

Als es die damalige Situation zuließ machten wir Ende Juni, nach längerer Jugendpause, einen Dämmerstopp am Sportplatz. Da dieser wahrscheinlich der einzige in diesem Jahr sein wird, ließen wir es uns mit Blasmusik, Bratwürstl mit Sauerkraut & Co gut gehen.

Dazu spielten wir noch Spiele, saßen bei perfektem Wetter im Rasen und ließen den Tag, bei gemütlichem Zusammensein, unter freiem Himmel, ausklingen.

Wir Jugendlichen waren froh, wieder einmal vereint sein zu können. Denn in Zeiten wie diesen wird uns bewusst, wie sehr uns die Gemeinschaft der Jugend fehlt. Ob unsere gemeinsame Arbeit beim Hinterholz-Fest, die Jugendstunden oder das Singen in der Kirche.

Da dieser Zusammenhalt derzeit nicht möglich ist, schätzen wir die Jugend umso mehr und die Gemeinschaft unserer Pfarre.



2020 bekommen wir wieder Verstärkung!
Im Herbst dürfen wir ein paar neue Jugendliche willkommen heißen.
WIR FREUEN UNS AUF EUCH ;)

FALLS ES DIE AKTUELLE SITUATION ZULÄSST, WERDEN WIR AM CHRISTKÖNIGSONNTAG, 22. NOVEMBER 2020, DIE CHRISTKÖNIGMESSE PLANEN UND MUSIKALISCH UMRAHMEN. WIR HOFFEN WIE JEDES JAHR FÜR EUCH SINGEN ZU KÖNNEN.



Eltern-Kind-Treff



LIEBE ELTERN!

Das Eltern-Kind-Treff hat im September mit einem neuen Leitungsteam (Luise Harringer, Manuela Köttl, Marianne Schmidmair, Lisi Standfest und Carina Stehrer) gestartet.



Eltern-Kind-Treff



Alle Mamas und Papas sind herzlich eingeladen mit ihren Kindern – vom Baby bis zum Kindergartenalter – vorbei zu kommen!

Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen wir uns ab 9:00 Uhr im Pfarrheim in Puchkirchen. Wir singen, spielen und basteln gemeinsam. Beim Frühstück ist außerdem Zeit, sich besser kennen zu lernen, gemütlich zu plaudern und neue Bekanntschaften zu knüpfen.

Wir freuen uns immer auf neue und bereits bekannte Gesichter. Bis bald!



© beide Carina Stehrer

CARINA, LISI, LUISE,
MANUELA UND MARIANNE

NÄCHSTE
TERMINE:
10.11.2020
01.12.2020
12.01.2021
09.02.2021

Ministranten



NEUE MINISTRANTINNEN

Acht Mädchen und Burschen haben sich heuer entschieden, Ministrantin und Ministrant in unserer Pfarre zu werden.

Wir freuen uns sehr, dass wir endlich mit den ersten Ministunden beginnen konnten und die neuen Minis nun gemeinsam mit ihren Helfern fleißig die Aufgaben im Gottesdienst üben können.

Herzlichen Dank auch an die Helfer, die die neuen Ministranten heuer in einer etwas verkürzten Zeit begleiten werden.

Wir wünschen euch viel Freude und hoffen es macht euch allen Spaß!



© beide Eva Stehrer





KRANKENSALBUNG, KRANKENKOMMUNION UND STERBESEGEN

In Zeiten schwerer Krankheit oder beim Tod eines nahen Verwandten oder Freundes erwarten Angehörige von der Kirche zurecht kompetente Unterstützung und Hilfeleistung. Dabei spielt es keine Rolle, welche religiöse Auffassung oder Erfahrung sie mitbringen. Dazu gehören bestimmte Formen, die einem einigermaßen bekannten Ritus folgen und der jeweiligen Situation angepasst werden können. In unserer Pfarre sind dies die Krankenkommunion, das Sakrament der Krankensalbung und der Sterbesegegen.

KRANKENKOMMUNION

Die Krankenkommunion wird von Kommunion Spendern allen Menschen nach Hause gebracht, die aus welchen Gründen auch immer, nicht am Gemeindegottesdienst



teilnehmen, also nicht in die Kirche kommen können.

Bei schwerer oder lebensbedrohlicher Krankheit kann diese auch als Stärkung auf dem letzten Weg gereicht werden. Dies kann im Rahmen eines Wortgottesdienstes oder einer Andacht sein und



Wer segnet, glaubt, dass Gott sich diesem Menschen zuwendet. Für die Situation des Lebensendes heißt das: Alles, was das Leben der sterbenden Person ausmacht, möge bei Gott ein gutes Ende finden.

gemeinsam mit Angehörigen und anderen Menschen gefeiert werden.

STERBESEGEN

Mach dich auf den Weg

Der Sterbesegegen ist ein noch relativ junges, kurzes Ritual, das die Angehörigen mit einem Menschen, der im Sterben liegt, oder auch mit einem bereits verstorbenen Menschen, gemeinsam beten. Er ist vor allem dann sinnvoll und hilfreich, wenn die anderen Formen nicht mehr möglich sind.

Diese Feierform kann von Priestern, Diakonen sowie auch von beauftragten Laien, z. B. Begräbnisleitern (in unserer Pfarre Helga und Viktor) oder Krankenhausseelsorgern geleitet werden. Dabei stehen vor allem der Abschied und die Trauer der Angehörigen im Vordergrund.

Diese Form des gemeinsamen Betens hat sich als wertvoller Schritt auf dem Weg der Trauer und des Loslassens sehr bewährt.

Auch Priester bezeichnen diese neuere Form als angemessenes

sees Ritual am Übergang vom Leben zum Tod und als Dienst an den Angehörigen. Es gibt beim Sterbesegegen Freiheiten in der Gestaltung und verschiedene Formen für unterschiedliche Situationen. Die Angehörigen werden während der Segensfeier zu nichts gezwungen und müssen weder etwas lesen noch irgendwelche Aufgaben übernehmen.

Der Ablauf ähnelt einem kurzen Wortgottesdienst. Neben Gebet, Schriftlesung und dem eigentlichen Sterbesegegen gibt es auch für alle Anwesenden die Möglichkeit, ein persönliches Zeichen des Abschieds zu setzen. Dies kann eine Berührung mit der Hand, eine Bezeichnung mit Taufwasser, ein Wort des Dankes oder auch eine kurze Stille sein.

Die Feier endet mit einem Gebet und einem allgemeinen Segen, der insbesondere die Angehörigen mit einschließt und eine Stärkung auf dem kommenden Weg sein soll.

KRANKENSALBUNG

Die Krankensalbung ist ein Sakrament und wird daher nur von Priestern gespendet. Sie kann von ernsthaft erkrankten Menschen mehrmals empfangen werden und ist mit dem Beichtsakrament verbunden. Im Gegensatz



zum Sterbesegen ist diese Form für Kranke geeignet, die noch mehr oder weniger aktiv mitfeiern können. Die Krankensalbung intendiert eindeutig, eine Stärkung auf dem Weg der Genesung zu sein, auch wenn diese oft fälschlicherweise als Sterbesakrament bezeichnet wird.

Den sehr alten Begriff „letzte Ölung“ hat das letzte Konzil 1965 geändert, da eindeutig die Stärkung und Ermutigung und nicht der ev. nahe Tod im Vordergrund stehen.

Die Krankensalbung soll Menschen, die durch schwere Krankheit gezeichnet sind, körperlich und seelisch stärken. Mehr noch als in anderen Sakramenten kann



© alle Viktor Mayer

durch das Auflegen der Hände und durch das Salben, also in menschlicher Berührung, etwas

von dem erfahrbar werden, was die Bibel von der zärtlichen Zuwendung Gottes sagt.

Auch Kinder können die Krankensalbung empfangen.

Wenn Sie das Sakrament der Krankensalbung wünschen rufen Sie bitte Pfarrer Peter Pumberger in Ampflwang:

0676 8776 5017

Für die Krankenkommunion bzw. Wegzehrung: alle Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer unseres Ortes oder die Pfarre Puchkirchen:

07682 7405

Für den Sterbesegen: Helga Mayer 0650 512 3762 oder Viktor Mayer 0650 512 3761, oder einen Seelsorger Ihrer Wahl

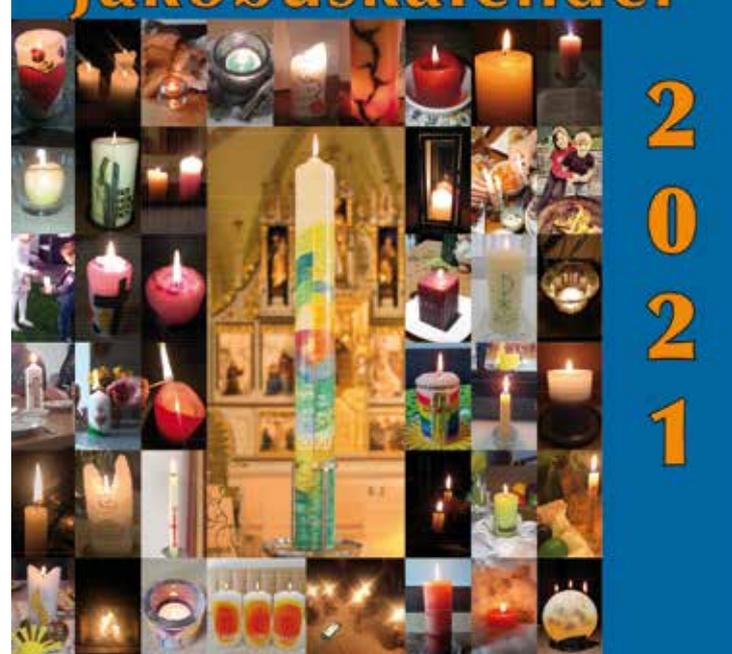
Schülermessen



Herzliche Einladung zum Besuch der Schülermessen **jeden Mittwoch um 07:15 Uhr.**

Wir sind schon ins neue Schülermessenjahr gestartet und freuen uns auf dich!

**Ab Allerheiligen:
Der neue
Jakobuskalender
2021**



Kinderliturgie



ERNTEDANKFEST AM 04.10.2020

Mit der Gestaltung des Erntedankfestes startete der Kinderliturgiekreis ins neue Arbeitsjahr. Das Fest fand heuer unter „anderen“ Bedingungen statt. Um so mehr ein Grund, allen, die trotzdem so toll mitgewirkt haben, Danke zu sagen. Zusammen wurde es zu einer wunderschönen Feier.

Ein ganz großes Dankeschön gebührt Claudia Wimmer, die nun nach langjähriger, kreativer und liebevoller Mitarbeit, die Leitung an Eva Maria Bamberger übergibt.

Genauso ein herzliches Danke an Silvia Pohn, die ebenfalls die Arbeit beim Kinderliturgiekreis be-

endet. Wir sind dankbar für euer wertvolles Engagement über viele Jahre!

Unser Team benötigt auch weiterhin neue motivierte und ideenreiche Köpfe. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich jemand diese ehrenamtliche Mitarbeit in einer lustigen Gruppe vorstellen könnte und sich meldet!



© alle Viktor Mayer



TERMINE



Am 28. November um 16 Uhr werden wir die **Adventkranzweihe** kindgerecht umrahmen, zu welcher wir euch schon jetzt herzlich einladen!

KIRCHENZEITUNG FEIERT GEBURTSTAG!

EIN GESCHENK ZUM JUBILÄUM!

Jubiläums-Abo bestellen und **25% sparen** oder Digital-Abo für 10 Wochen **gratis** und **Tablet gewinnen!**

www.kirchenzeitung.at/aktion

Jubiläums-Abo

Zum 75. Jubiläum Tablet gewinnen.
Bis 30. November 2020.

► www.kirchenzeitung.at/aktion
Tel. 0732/7610-3969
abo@kirchenzeitung.at





FESTE IM KIRCHENJAHR – ERNTEDANK, ALLERHEILIGEN/ALLERSEELN, FEST HL. MARTIN, CHRISTKÖNIGSONNTAG

ERNTEDANK

Im Herbst sind die Tage kürzer. Die Blätter auf den Bäumen verfärben sich und fallen ab. Die Bauern haben ihre Ernte eingebracht. Die Scheunen sind voll. Auf dem Markt findest du frische Äpfel, Birnen, Nüsse, Kartoffel, Kürbisse und Herbstblumen. Es ist Zeit, Gott zu danken für die Ernte und für alles Gute, was er hat wachsen lassen. Wir Christen feiern den Erntedanksonntag.



ALLERHEILIGEN & ALLERSEELN

Anfang November hat die dunkle Jahreszeit begonnen. Am Morgen überzieht grauer Nebel das Land. Wir verabschieden uns von der schönen Zeit. Dennoch gibt es einen Grund zum Feiern: Wir kennen Menschen, die Jesus nachgefolgt sind und jetzt bei Gott wohnen. Wir hoffen, dass wir, wenn wir gestorben sind, wie sie bei Gott leben. Wir denken auch an unsere lieben Verstorbenen, deren Gräber wir besuchen.



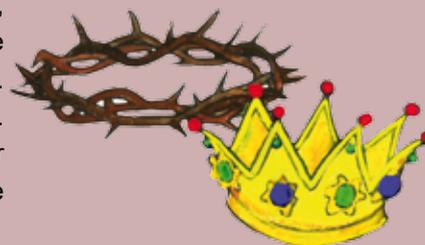
FEST DES HEILIGEN MARTIN

Alle Kinder kennen den heiligen Martin. Fast jedes Kind hat eine Martinslaterne gebastelt. Wenn es dunkel wird, ziehen wir durch die dunklen Straßen des Ortes. Dabei denken wir an die helle Freundlichkeit des Heiligen. Alle Kinder wissen, dass auch sie ein warmes Licht der Liebe Gottes anzünden können. Wir feiern dieses Fest am 11. November.



CHRISTKÖNIGSONNTAG

Das Kirchenjahr ist zu Ende. Am nächsten Sonntag werden wir wieder die erste Kerze am Adventkranz anzünden. Eines bleibt: Jesus ist unser König und wird es immer sein. Er ist immer für uns da. Unser König, Jesus, trägt keine Krone aus Gold und Edelsteinen. Seine Krone ist aus Dornen. Er ist ein König, der unser Diener ist, heute und bis in alle Ewigkeit.





SUCHBILD:

"ICH GEH MIT
MEINER LATERNE"

Tim, Laura, Alexander und Mio freuen sich auf den Martinszug, für den sie extra schöne Laternen gebastelt haben. Doch die beiden Bilder sind nicht genau gleich.

Es haben sich zehn Unterschiede eingeschlichen. Findest du sie?



© Dana Broda, In: Pfarrbriefservice.de

Rezept

GUMMIBÄRCHEN SELBST GEMACHT

Zutaten:

200 ml Flüssigkeit (Fruchtsaft, Sirup 1:1 verdünnt, Tee, Limonade,...), 1-2 EL Zitronensaft, 2 Pkg. gemahlene Gelatine oder Agar Agar, 1 EL Zucker je nach Süße der Flüssigkeit, Formen für die Gummibärchen (am besten Eiswürfelformen)

Zubereitung:

1. Gelatine mit Fruchtsaft oder Wasser mit Sirup im Topf verrühren und etwas einweichen bzw. quellen lassen.
2. Zitronensaft und evtl. Zucker hinzugeben.
3. Unter ständigem Rühren vorsichtig erhitzen. Achtung! Nur kurz erhitzen, bis sich alles aufgelöst hat. Auf keinen Fall kochen, denn durch zu viel Hitze wird die

Gelatine zerstört und die Masse wird nicht fest!

4. Wenn alles aufgelöst ist, die Fruchtgummimasse in die vorbereiteten sauberen Formen füllen und ca. 2 Stunden auskühlen lassen (evtl. in den Kühlschrank stellen).

5. Feste Fruchtgummis bzw. Gummibärchen aus der Form lösen und genießen!



 Eigentümer und
Herausgeber: 4849 Pfarre
Puchkirchen 7
Für den Inhalt verantwort-
lich: Pfarre Puchkirchen
Grundlegende Richtung: Informations- und
Kommunikationsorgan der Pfarre
Nächster Erscheinungs-
termin: 13.12.2020.
Bitte schickt eure
Beiträge bis spätestens
24.11.2020 an:
birgit@schmidmair.net

